

STUDIERENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIERENDENPARLAMENT

Ausführliches Protokoll der 4.Sitzung des 57. Studierendenparlaments vom 31.1.2019

TOP 1) BEGRÜSSUNG, FESTSTELLUNG ANWESENHEIT UND DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Es sind 19 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.
Teilnehmer*innenliste der 3. Sitzung vom 31.1.19 Beginn 18 Uhr c.t.

Jusos	Jan Moritz Böcher*, Franziska Henrich*, Kira Herbert, Nabor Keweloh, Henrik Marx, Lucas Müller, Leonard Klee, Lea Stelz, Lena Siebert, Tevin Pettis
RCDS - StudentenUnion	-
Uni Grün – Die grünen Köpfe	Tristan Rathgeber*, Olga Tarasiuk, Dominic Büttner, Julia Regele, David Bianucci
Die Linke.SDS	Frederik Peper, Marvin Bauer, Desiree Becker
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Leonie Schikora
Demokratische Linke	-

* Präsidiumsmitglieder

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilung des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 57. Legislatur
5. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der 57. Legislatur
6. Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen
7. Wahlen zur FSK
8. Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen
9. Anträge
10. Berichte RPA 2010-2013
11. Entlastung des AStA 2010
12. Entlastung des AStA 2011
13. Entlastung des AStA 2012
14. Entlastung des AStA 2013
15. Studierendensprechstunde
16. Haushalt 2019 2. Lesung
17. Haushalt 2019 3. Lesung
18. Änderung der Finanzordnung 2. Lesung
19. Änderung der Finanzordnung 3. Lesung

- 20. Benennungen
- 21. Verschiedenes

2) Genehmigung der Tagesordnung

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): TOP 19 Anträge werde nach vorne gezogen nach TOP 7.

Geänderte Tagesordnung mit 19 Stimmen einstimmig angenommen.

3) Mitteilungen des Präsidiums

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Ich werde mein Amt als Präsident zum 28. Februar niederlegen.

4) Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der 57. Legislatur

M.Bauer(SDS): Die genannte Namensverwechslung solle bitte geändert werden. Außerdem sei meine Kritik an den Rechenschaftsberichten nicht durchgekommen, dies möge bitte geändert werden.

Geändertes Protokoll einstimmig angenommen.

5) Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung der 57. Legislatur

Einstimmig angenommen.

6) Mitteilungen studentischer Amtsträger*innen

T.Pettis(Jusos): Das Personalreferat habe eine neue Psychologin eingestellt, welche sich auf Prüfungsangst spezialisiert habe.

7) Wahlen zur FSK

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Es liege ein gültiges Wahlprotokoll der FSK vor. Es habe zwei Wahlen gegeben und auf Robert Zedlitz entfielen 3 Stimmen, auf Sebastian Fritsch 13. Kommen wir nun zu unserem Wahlgang.

-1. Wahlgang:

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Es entfielen 16 Ja Stimmen und 3 Nein Stimmen auf Sebastian, es müsse ein zweiter Wahlgang stattfinden.

-2. Wahlgang-

Sebastian Fritsch mit 19 Ja Stimmen einstimmig gewählt.

8) Fragen an aktuelle und ehemalige Amtsträger*innen

M.Bauer(SDS): Auch wenn vom AntiRa niemand anwesend ist, eine Frage: Der „Dritte Weg“ komme nach Fulda, gebe es dort Planungen? Es könne ja geflyert werden oder einige Posts bei Facebook verfasst werden.

K.Herbert(Jusos): Auf der AStA Sitzung sei darüber gesprochen worden, es werde eine gemeinsame Anreise beworben. Genaue Pläne gebe es noch nicht, da könne man sich aber gerne kurzschließen.

M.Bauer(SDS): Warum war der AStA geschlossen?

T.Pettis(Jusos): Unsere Mitarbeiter*innen haben auch mal Urlaub, dies sei zur Zeit der Fall und werde auch den Februar über so sein. Die Mitarbeiterin die zur Zeit arbeitet sei aber nur Dienstags, Mittwochs und Donnerstag da, aus diesem Grund seien auch die Öffnungszeiten verändert.

9) Anträge

DS 57-7 Theatermaschine

Antrag wird vorgestellt.

K.Herbert(Jusos): Wie seien die Aussichten bei anderen Investoren?

Antragssteller*in: Bisher habe es zwei Rückmeldungen gegeben, diese würden auch den vollen Betrag beisteuern.

L.Klee(Jusos): Wieviele Besucher werden erwartet?

Antragssteller*in: Dies könne man nicht genau sagen, in den letzten Jahren sei das Festival aber gut besucht gewesen.

H.Marx(Jusos): Im Haushalt seien 5000 Euro zur Verfügung, für das ganze Jahr. Wenn wir 2000 Euro für die Theatermaschine zusagen, wäre das sehr viel. Der Vorschlag wäre eine Kürzung auf 500 Euro, damit andere Projekte auch noch eine Möglichkeit haben, gefördert zu werden.

Antragssteller*in: Waren es in den letzten Jahren nicht immer 1000 Euro?

N.Keweloh(Jusos): Bis Mai könne man ja absehen, wieviel Geld noch zur Verfügung stehe und gegebenenfalls auf 1000 Euro erhöhen.

Änderungsantrag: Kürzung auf 500 Euro mit der Option im Mai auf 1000 Euro zu erhöhen.

Geänderter Antrag einstimmig angenommen.

DS 57-8 SDS Office

D.Becker stellt den Antrag vor.

K.Herbert: In der Vergangenheit sei dies auch schonmal versucht worden. Grob überschlagen belaufen sich die Kosten wohl auf etwa 1,2 Millionen Euro. Es müsse verhindert werden, dass die Lehre darunter leide, jedoch sehen wir den Antrag als sinnvoll:

Antrag bei einer Enthaltung angenommen.

DS 57-9 SDS Wahlgeld

F.Peper stellt den Antrag vor.

N.Keweloh(Jusos): Wurde dies juristisch geprüft? Könne man dies bei uns an der Uni so etablieren?

D.Becker(SDS): Selbst geprüft haben wir das nicht, es müsse ein Nachweis erbracht werden, was von den Geldern angeschafft wude.

M.Bauer(SDS): Was seien die Bedenken?

N.Keweloh(Jusos): Inwiefern wir als Studierendenschaft politische Gruppen fördern dürfen, da die Uni eigentlich politisch neutral sei.

K.Herbert(Jusos): Könne man dies mit der Wahlordnung prüfen? Eine Absicherung vorher wäre sinnvoll.

J.M.Böcher(jusos/Präsidium): Es bestehe ja kein Zeitdruck, man könne es bis zur nächsten Sitzung prüfen und dann behandeln.

F.Peper(SDS): Es gehe ja um den Uniwahlkampf, das Geld solle für Wahlkampfmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

K.Herbert(Jusos): Eine Absicherung sei sinnvoll, das könne bis zur nächsten Sitzung geklärt werden.

D.Becker(SDS): Oder man stimme jetzt ab und prüfe dann?

F.Peper(SDS): Wir vertagen und stimmen uns mit der THM ab und ihr prüft es ebenfalls?

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Die Rechtsabteilung könne dies prüfen und das Ergebnis mir zukommen lassen.

Antrag vertagt.

DS 57-10 Pro Choice Demo

K.Herbert stellt den Antrag vor.

Antrag einstimmig angenommen.

DS 57-11 Online Wahl

K.Herbert stellt den Antrag vor.

Antrag einstimmig angenommen.

DS 57-12 Adobe Cloud

K.Herbert(Jusos): Damit das Layoutreferat die Arbeit schnell beginnen könne, stellen wir hiermit den Antrag auf Dringlichkeit.

M.Bauer(SDS): Es bestehe hier keine Dringlichkeit. Den Antrag hätte man früher einreichen können.

K.Herbert(Jusos): Der Layoutpc sei nicht besonders übersichtlich. Es habe Zeit gekostet, zu erfassen, was fehlt und welche Programme veraltet seien.

O.Tarasiuk(UniGrün): Es habe außerdem einige Zeit gedauert, bis man herausgefunden habe, welche Lizenzen benötigt werden. Damit sei man erst letzte Woche zur Sitzung des AStA fertig geworden.

Dringlichkeit bei 3 Nein Stimmen angenommen.

Antragsstellerin stellt Antrag vor.

N.Keweloh(Jusos): Das Layoutreferat dürfe von allen Hochschulgruppen angefragt werden.

D.Becker(SDS): Stimme die Uni zu? Die Programme und Lizenzen kosten viel Geld und es gebe kostengünstigere und kostenlose Alternativen.

T.Pettis(Jusos): Die Uni müsse nicht zustimmen. Natürlich gebe es kostengünstigere Alternativen, allerdings müsse dann eine Schulung des Layoutreferats erfolgen und es gebe viele dringende Anfragen.

F.Peper(SDS): Gebe es denn konkrete Planungen, für welche solche Programme erforderlich sind?

L.Stelz(Jusos): Es gebe einige spezielle Anfragen.

T.Pettis(Jusos): Das Öffentlichkeitsreferat plane zur Zeit ein Video, dafür werden diese Programme unter anderem benötigt. Der Chaosratgeber zum Beispiel erfordert auch immer sehr viel.

Antrag bei 3 Nein Stimmen angenommen.

10) Berichte Rechnungsprüfungsausschuss 2010-2013

J.M.Böcher(Jusos): Ich schlage vor, man höre sich erst die Berichte an und gehe dann in die Aussprache.

Berichte werden vorgestellt.

11) Entlastung des AStA 2010

Entlastung 2010:

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Ich frage nun, ob der Beschlussempfehlung den AStA nicht zu entlasten Folge geleistet wird.

Einstimmig nicht entlastet.

12) Entlastung des AStA 2011

Einstimmig entlastet.

13) Entlastung des AStA 2012

Einstimmig entlastet.

14) Entlastung des AStA 2013

Einstimmig entlastet.

15) Studierendensprechstunde

16) Haushalt 2019 2. Lesung

D.Becker(SDS): Eine äußere Prüfung würde ja wieder kosten aufwerfen.

H.Marx(Jusos): Der Kostenpunkt RPA sei auch nur für den RPA gültig.

H.Marx stellt den Haushalt vor.

FSK: Es sind ja letztlich 2400 Euro weniger durch die Kürzung der FSK. Die Referent*innen werden durch den AStA bezahlt, es solle nichts versprochen werden, was letztlich nicht gehalten wird.

L.Müller(Jusos): Ich verweise auf die Finanzordnung. Die Finanzreferent*innen prüfen und erstellen die Planung. In der Vergangenheit seien viele undurchsichtige Anschaffungen getätigt worden, es sei nicht einfach zu kalkulieren. Die FSK AE sei in der Vergangenheit gekürzt worden, sollte dies in Zukunft besser funktionieren, könne dies wieder geändert werden.

H.Marx stellt weiter vor.

D.Becker(SDS): Seien dies die Mittel für die Theatermaschine?

H.Marx(Jusos): Korrekt, die falle auch unter externe Projekte. Eventuell werde es einen Nachtragshaushalt geben.

D.Becker(SDS): Dann verstehe ich die Kürzung nicht.

H.Marx(Jusos): 1000 Euro seien das Maximum bei externen Projekten. Mit dem Nachtragshaushalt könne es noch eine Erhöhung geben, externe Projekte seien erst angehoben worden.

N.Keweloh(Jusos): Ich habe auch mit den Antragssteller*innen gesprochen und ihnen gesagt, dass eine Erhöhung möglich sei, sofern keine anderen großen Projekte dazwischen kommen.

K.Herbert(Jusos): Zur Zeit müsse man konservativ wirtschaften, um kein Geld auszugeben, was nicht zur Verfügung stehe. Aus solchen Gründen gebe es ja den Nachtragshaushalt.

D.Becker(SDS): Sei dem KultLab nicht 400.000 angeboten worden?

H.Marx(Jusos): Nein, das ginge auch überhaupt nicht.

L.Müller(Jusos): Du meinst vermutlich die zweckgebundenen Mittel. Vom Landesrechnungshof gebe es die Anweisung Rücklagen abzubauen. Dies hier seien laufende Kosten, rechtlich könne man das mit den Rücklagen so nicht machen.

M.Bauer(SDS): Sind die Rücklagen für die Infrastruktur?

H.Marx(Jusos): Ja.

M.Bauer(SDS): Und dann bliebe nichts für die Theatermaschine?

H.Marx(Jusos): Es gehe um Gebrauchsgegenstände. Auch in der Vergangenheit habe die Theatermaschine keine 2000 Euro bekommen. Wenn Geld übrig sei, so werde die Summe ja erhöht.

M.Bauer(SDS): Wo könne das Geld herkommen?

K.Herbert(Jusos): Zum Beispiel über steigende Studierendenzahlen.

H.Marx(Jusos): Die Zahlen seien angepasst worden, es werden weniger. Aus diesem Grund sei auch der Haushalt kleiner geworden. Natürlich sei es eine politische Entscheidung, aber man müsse sich die Frage stellen, wo Mittel gekürzt werden.

M.Bauer(SDS): Wo könne es in einem halben Jahr denn Gelder für die Theatermaschine geben?

K.Herbert(Jusos): Entweder werden die externen Projekte nicht ausgereizt, so dass dort Gelder übrig blieben, oder man müsse umschichten. Dies können man aber erst zu dieser Zeit sehen.

H.Marx(Jusos): Es könne auch sein, dass Ausschüsse ihr Geld nicht gesamt brauchen oder Referate ihr Budget nicht vollkommen ausreizen. Das kann man aber erst alles in Zukunft sehen.

M.Bauer(SDS): Warum werden 8000 für die Ersti-Begrüßung veranschlagt?

T.Pettis(Jusos): Die Begrüßungen werden nicht günstiger, da haben wir leider keinen Einfluss drauf. Die Ersti-Tüten samt Inhalt müssen bezahlt werden.

M.Bauer(SDS): Es gebe einen Posten für Notizbücher, wie hoch sei dieser?

T.Pettis(Jusos): 4000 Euro.

M.Bauer(SDS): Macht ihr mit den gesamten 8500 Euro die Begrüßung?

T.Pettis(Jusos): Es sei weit mehr als nur die Begrüßung. Der Chaosratgeber werde gestaltet und gedruckt, ebenfalls die Give-Aways in den Tüten selbst.

K.Herbert(Jusos): Unter diesen Posten fallen auch noch die AStA Helfer*innen.

H.Marx(Jusos): Kommunikations- und IT-Dienstleistungen seien stark angehoben worden von 8000 auf 16800 Euro. Dies setze sich aus allen Domains zusammen, sowie dem Dienstleister der die Server betreut. Im Zuge der Investitionsausgaben von 50.000 Euro müsse man Verträge erneuern, ebenso sämtliche Software. In den 16800 Euro sei aber alles enthalten was den IT Sektor betreffe und dieser sei auch essentiell.

M.Bauer(SDS): Die IT könne man ja einmalig erneuern und dann erst 2020 beispielsweise wieder. Es sei schade, dass externe Projekte nicht so gefördert werden können.

L.Klee(Jusos): In Zukunft werde man Lizenzen auch nicht mehr kaufen, sondern mieten.

Haushalt einstimmig in 3. Lesung überwiesen.

TOP 17) Haushalt 2019 3. Lesung

Einstimmig angenommen.

TOP 18) Änderung der Finanzordnung 2. Lesung

H.Marx und L.Müller stellen die Ordnung vor.

M.Bauer(SDS): Wie hoch seien die Rücklagen?

H.Marx(Jusos): 798.000 Euro. Diese umfassen alles und sollten abgebaut werden.

D.Becker(SDS): Könne man dort noch was hinzufügen, oder könne man die Rücklagen nur für Infrastruktur verwenden?

H.Marx(Jusos): Infrastruktur umfasse alles, was den Studierenden langfristig zur Verfügung stehe.

M.Bauer(SDS): Stehe das irgendwo?

H.Marx(Jusos): Dieser Begriff sei von der Rechtsabteilung vorgeschlagen worden.

L.Müller(Jusos): Das Geld dürfe nicht für andere Zwecke ausgegeben werden.

M.Bauer(SDS): Man könne nichts zur Infrastruktur hinzufügen?

L.Müller(Jusos): Nein. Keine laufenden Kosten wie externe Projekte oder ähnliches.

M.Bauer(Jusos): Die Jahre 2008 bis 2016 werden nun geprüft und man könne diese ohne den RPA entlasten? Dies sei kritisch.

H.Marx(Jusos): Der RPA sei ein Mechanismus der Opposition. Es sei optional, die Uni gebe diese Möglichkeit.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Die Abschlüsse seien durch die Universität schon geprüft.

L.Müller(Jusos): Die Abschlüsse seien durch das Finanzamt gegangen. Falls der RPA sich nicht konstituieren könne, gebe die Uni uns diese Möglichkeit.

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Letzlich sei es eine Entscheidung des StuPA.

M.Bauer(SDS): Aber der RPA habe ja viel Gewicht in der Entscheidung.

N.Keweloh(Jusos): Eure Bedenken seien also so stark, dass die gesamte Finanzordnung nicht verifiziert wird? Vorschlag wäre dann entweder den Paragraphen entfernen oder eine erneute Beratung.

M.Bauer(SDS): Ersteres.

Änderungsantrag: Paragraph 27 streichen.

Einstimmig angenommen.

19) Änderung der Finanzordnung 3. Lesung

Einstimmig angenommen.

20) Benennungen

M.Bauer(SDS): Benennung für den Wahlausschuss: Jonas Lingner

J.M.Böcher(Jusos/Präsidium): Ich werde mich nochmal mit den Listen in Verbindung setzen. Auf der nächsten Sitzung müsse ein Wahlverfahren eingeleitet werden, damit die Ausschüsse sich konstituieren können.

21) *Verschiedenes*

-

Für das Präsidium des 57. Studierendenparlaments

Franziska Henrich, Gießen, den 20. Februar 2019